

Zeitschrift: Helvetische Militärzeitschrift
Band: 13 (1846)

Artikel: Explodierende Baumwolle
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-91723>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Miscellen.

Explodirende Baumwolle.

Dr. Otto, Professor der Chemie in Braunschweig,theilt über diese neue Erfindung Folgendes mit:

„Vollkommen unabhängig von Schönbein und Böttger, auf eine Beobachtung von Pelouze fußend, die mein Lehrbuch der Chemie auf Seite 136 im ersten Bande enthält, ist es mir gelungen, eine explodirende Baumwolle darzustellen, welche, nach den damit vorgenommenen Versuchen, in der That ganz geeignet erscheint, das Schießpulver zu ersetzen. Um die Resultate wichtiger Entdeckungen so schnell, als es zu wünschen, scheint es mir nothwendig, dieselben sofort der Öffentlichkeit zu übergeben, damit viele Andere sich mit denselben beschäftigen können. Ich verschmähe es deshalb, die von mir gemachte höchst interessante Entdeckung, deren Folgen im Augenblicke gar nicht abzuschätzen sind, zu verkaufen oder patentiren zu lassen, und bringe sie hiermit zur allgemeinen Benutzung des Publicums. — Zur Darstellung der explosiven Baumwolle wird gewöhnliche, gut gereinigte Baumwolle ungefähr eine halbe Minute lang in höchst concentrirte Salpetersäure getaucht (die Säure, welche ich benutze, ist durch Destillation von 10 Theilen getrockneten Salpeters und 6 Theilen Vitriolöl bereitet), dann sofort in oft zu erneuerndes Wasser gebracht, um sie darin von der anhängenden Säure völlig zu befreien, wobei Sorge zu tragen, daß die fester zusammenhängenden Theilchen gehörig entwirrt werden, und hierauf stark getrocknet. Das explosive Präparat ist dann fertig. — Die Wirkungen desselben erregen Staunen bei jedem, der sie sieht. Die kleinste Menge desselben explodirt, wenn sie auf einem Amboss mit dem Hammer

geschlagen wird, wie Knallquecksilber; mit einem glimmenden Körper entzündet, brennt es wie Schießpulver ab; und im Gewehre leistet es, in weit kleinerer Gewichtsmenge, vollkommen das, was Schießpulver leistet. — Man wendet die explosive Baumwolle genau so an, wie Schießpulver. Man macht aus derselben einen Pfropf, stößt diesen in den Lauf, setzt einen Papierpfropf und dann die Kugel auf. Die Explosion des Zündhütchens bringt die Baumwolle zum Explodiren. — Ohne Ausnahme sind alle, welche den von mir angestellten Versuchen beigewohnt haben, auf das Vollständigste befriedigt worden, kein Aber hat sich hören lassen. Findem ich nun diese wichtige Entdeckung gleichzeitig Deutschland, Frankreich, England, Russland, Amerika, überhaupt der allgemeinsten Benutzung übergebe, wünsche ich, daß dieselbe recht bald auf die höchste Stufe der Vollkommenheit gebracht werden möge, und ich hoffe vertrauensvoll, daß die höchsten und hohen Souveräne und Regierungen geruhen werden, mir das zu geben, was ich als Chemiker ein Aequivalent nennen will.“

Auch in Großbritannien hat diese neue Erfindung die allgemeine Aufmerksamkeit erregt. Die „Literary Gazette“ bemerkt darüber: „Professor Schönbein's Baumwolle ist einer Commission von Artillerie- und Genieoffizieren zur Prüfung vorgelegt worden, welche nach vielfachen Versuchen mit Flinten und Büchsen der neuen Erfindung hinsichtlich ihrer Brauchbarkeit bei kleinem Gewehr ein sehr günstiges Zeugniß ausgestellt haben und dringend empfehlen, daß jetzt größere Versuche mit schwerem Geschütz angestellt werden mögen.“

(Allgem. Mil.-Blg.)